

Helga Hofmann / Dr. Ronald Schneider

**Neues aus der Expertengruppe *Bibliothek und Schule*:
Internetportal Schulbibliotheken, Fortbildungen, Entwicklungen in den Ländern, Modelle
schulbibliothekarischer Versorgung**

Am 30. Juni und 1. Juli 2003 fand in Frankfurt am Main die zweite Sitzung der Expertengruppe **Bibliothek und Schule** und damit zugleich eine Beiratssitzung für das in der Entstehung begriffene **Internetportal Schulbibliotheken** statt.

Internetportal Schulbibliotheken

Die an der Stuttgarter Hochschule für Medien angesiedelte Projektgruppe - vertreten durch Herrn Prof. Papendieck - stellte ihren Entwurf einer Web-Umsetzung auf der Grundlage der von der Expertengruppe entworfenen Gliederung des Portals vor. In Frankfurt erfolgten eine letzte kritische Sichtung, abschließende Modifikationen und schließlich die Verabschiedung der endgültigen Struktur durch die Expertengruppe, die zugleich als Beirat für das Portal fungiert:

1. Aktuelles
2. Organisation und Praxis
3. Lernort Schulbibliothek
4. Veranstaltungsort Schulbibliothek
5. Adressen
6. Links
7. Fachliteratur

Damit gewinnt das Webportal zunehmend Kontur und sind die Voraussetzungen für das Füllen der Seiten geschaffen. Die inhaltliche und redaktionelle Verantwortung hierfür übernehmen einzelne Mitglieder der Expertengruppe. Sie koordinieren - entsprechend der auf der Portalgliederung basierenden Verteilung der Zuständigkeiten - die Autorenkontakte sowie die webgerechte Überarbeitung und die fristgerechte Bereitstellung der Inhalte.

Für Fragen zum Aufbau des Internetportals stehen Herr Kurt Cron¹ als Projektleiter sowie die Schulbibliothekarische Arbeitsstelle² der Stadtbücherei Frankfurt am Main als Schnittstelle zu den Mitgliedern der Expertengruppe zur Verfügung. Vorrangiges Ziel ist es, die Website fristgerecht zum 1. April 2004 für die Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Bis dahin ist nicht nur das Portal zu füllen, sondern auch die Recherchierbarkeit der Informationen zu klären. Hier wird in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bildungsserver eine Lösung für die Erschließung der Metadaten, sprich: der Erfassung und Auswertung der Portaldatensätze, gesucht.

Die in der Aufbruchstimmung der Post-PISA-Zeit geführte bibliothekarische und pädagogische Diskussion verstärkt auch das Interesse am Thema Schulbibliotheken. Die in diesem Zusammenhang auftauchenden Fragen zu beantworten, Grundlagenwissen zu vermitteln und über aktuelle Entwicklungen zu informieren, werden Kernanliegen des neuen Internetportals sein. Es weiterhin auf einen guten Weg zu bringen und Lösungen für seine kontinuierliche Pflege zu finden, wird in den nächsten Monaten die Hauptaufgabe der Expertengruppe sein.

Fortbildungen

Die Veröffentlichung der internationalen PISA-Studie hat nicht zuletzt dazu beigetragen, (Schul-)Bibliotheken vermehrt in den Mittelpunkt von Fortbildungen zu rücken und eine Vielzahl von Entwicklungen anzustoßen. So fand beispielsweise an der Freien Universität in Berlin eine Veranstaltungsreihe statt, die sich unter anderem mit dem Ausbau von Schulbibliotheken in den

¹ eMail: post_an@kurtcron.de

² Tel.: (069) 212-35649 / e-mail: eva.von-jordan-bonin@stadt-frankfurt.de

Bundesländern³ oder mit den Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements in Bibliotheken⁴ beschäftigte. Zusammenfassend bleibt für die verschiedenen, in den vergangenen Monaten stattgefundenen Veranstaltungen, z.B. auch den Hessischen Schulbibliothekstag in Witzenhausen im März 2003 oder die Loccumer Tagung "Schule und kulturelle Bildung: Perspektiven für unser Land" im Februar 2003, festzustellen, dass in Zeiten knapper Ressourcen nach neuen Wegen in der Leseförderung gesucht wird. Netzbildung und die Nutzung von Synergieeffekten sind dabei nur zwei der immer wieder auftauchenden Begriffe. Auch ist eine gestiegene Kooperationsbereitschaft zwischen Bibliothekar/inn/en und Pädagog/inn/en sowie eine zunehmende Ausweitung der Bibliotheksprofile hin zum Bildungsanbieter zu beobachten.

Neben bereits bestehenden Angeboten sind neue Modelle im Entstehen. So laufen in Rheinland-Pfalz beispielsweise Vorarbeiten für einen landesweiten Schulbibliothekstag, beschäftigt sich die Bundesländer-Kommission mit "Leseförderung im außerschulischen Bereich" oder wurde in Bayern ein Arbeitskreis zur stärkeren Verankerung von Schulbibliotheken in der Lehrerbildung - sowohl im Studium als auch in der Fortbildung - ins Leben gerufen.

Insgesamt bleibt die Entwicklung spannend und abwechslungsreich. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei - vor allem im schulbibliothekarischen Bereich - dem Ehrenamt und so wird die Expertengruppe in ihren nächsten Sitzungen ihre Position zu Einsatz und Möglichkeiten ehrenamtlicher Mitarbeit in Schulbibliotheken diskutieren und formulieren. Über solche Einzelfragen hinaus zeichnen sich als mittel- und langfristige Aufgaben der Expertengruppe die Entwicklung von schulbibliothekarischen Fortbildungsangeboten in Kooperation mit Hochschulen, bibliothekarischen Dienstleistern oder Landeseinrichtungen ab.

Entwicklungen in den Bundesländern

Als bundesweit agierendes Gremium hat die Expertengruppe in den vergangenen Monaten Kontakt zu den für Schulbibliotheken zuständigen Ministerien in den Ländern aufgenommen und ihre konzeptionelle Mitarbeit angeboten. Daraus resultiert ein aktueller Überblick über schulbibliothekarische Entwicklungen in den einzelnen Ländern, der deutlich zeigt, dass Bewegung in die Bildungsdiskussion gekommen ist und Schulbibliotheken davon nicht ausgenommen sind. Besonders hervorzuheben sind zum Beispiel die in Brandenburg wie auch in Mecklenburg-Vorpommern angestrebten Kooperationsvereinbarungen von öffentlichen Bibliotheken und Schulen mit der Zielsetzung, spezifische Angebote für Schüler zu entwickeln. In Hessen sollen aus den für Ganztagschulen vorgesehenen Mitteln unter anderem Schulbibliotheken ausgestattet werden und in Nordrhein-Westfalen entwickelt das Medienzentrum Rheinland im Auftrag des Landes ein Konzept zur engeren Kooperation von Bibliotheken und Schulen. Den Weg der landesweiten Unterstützung durch Arbeitsgemeinschaften geht man in Sachsen-Anhalt, während man in Thüringen zusätzlich zur Einrichtung einer Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken auch Bücherkisten finanziert und Schulbibliothekarische Arbeitsstellen unterstützt. Last not least ragt auch Bayern positiv heraus: Neben der Facharbeitsgruppe der Landesfachstellen für das Bibliothekswesen werden zum Beispiel über die Fachstellen Kooperationsvereinbarungen zwischen Schulen und Bibliotheken angestoßen und wird das "Leseforum"⁵, ein auf den neuen bayerischen Handreichungen zur Schulbibliotheksarbeit basierender Internetauftritt, als landesweites Angebot unterstützt. Ferner ist beim Staatsinstitut für Schulpädagogik eine Referentenstelle für Leseförderung angesiedelt, in deren Zuständigkeitsbereich auch die Schulbibliotheken fallen.

So erfreulich diese unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Ländern sind, so bleibt doch festzustellen, dass sie fast alle noch am Anfang stehen und sich die Gesamtsituation weiterhin als sehr

³ Nach PISA: Neue Anstöße zum Ausbau der Schulbibliotheken in den Ländern / Berlin, vom ... bis

⁴ Nach PISA: Möglichkeiten ehrenamtlicher pädagogischer Arbeit in Bibliotheken / Berlin, 15.05.03 und 16.05.03

⁵ s. auch: <http://www.leseforum.bayern.de>

heterogen erweist. Den Ländern, die bereits konkrete Schritte eingeleitet haben, stehen auch Bundesländer gegenüber, die mit ihren Planungen gerade erst begonnen haben.

Trotz oder gerade aufgrund dieser uneinheitlichen Situation bleibt es fester Bestandteil des Auftrags der Expertengruppe, die Kommunikation in die Länder hinein fortzuführen. Dazu gehören im wesentlichen, die vorhandenen Kontakte zu pflegen, die Information über die Arbeit der Expertengruppe, aber auch die weitere Ausarbeitung der im Entstehen begriffenen Stellungnahmen zu den in der Bundesrepublik Deutschland verbreiteten Modellen schulbibliothekarischer Versorgung.

Modelle schulbibliothekarischer Versorgung

Der erste Baustein in der Darstellung und Beurteilung der unterschiedlichen Modelle schulbibliothekarischer Versorgung behandelt die Angebote öffentlicher Bibliotheken für Schulen, die nicht über eigene Schulbibliotheken verfügen. Wie nicht anders zu erwarten, zeigt eine erste Sichtung der Angebote von Stadt- und Gemeindebibliotheken ein breites Spektrum an unterschiedlichen Möglichkeiten. Diese reichen, um nur einige zu nennen, von Klassenführungen und Medienkisten über Lesungen, Elternabende, Unterricht in der Bibliothek und die Unterstützung schulischer Projekte.

Besonders hervorzuheben ist hier das aktuelle Projekt der Bertelsmann-Stiftung **Medienpartner Bibliothek und Schule. Lese- und Informationskompetenz NRW**. Die Allianz öffentlicher Bibliotheken und Schulen als strategische Partner bei der Vermittlung von Lese- und Informationskompetenz wird hier auf Landesebene und unter Berücksichtigung von Bibliotheken und Schulen unterschiedlichster Art und Größenordnung systematisch gefördert, wobei wesentlicher Projektbestandteil ist, in jeder Kommune mindestens zwei innovative Formen der Kooperation umzusetzen⁶.

Ein weiteres gelungenes, sehr auf Nachhaltigkeit angelegtes Vorhaben ist das Lesekisten-Projekt **Bücher sind toll!** der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen und des Amtes für Schule. Die Schulbibliothekarische Arbeitsstelle (SBA) der Bücherhallen stellt allen Schulklassen der 1. und 2. Jahrgangsstufe Medienpakete mit ca. 40, nicht an der unterrichtlichen Nutzung orientierten, sondern ausschließlich mit Blick auf die Lesefreude der Kinder ausgewählten Büchern zur Verfügung. Verpflichtende Bibliotheksbesuche, Klassengemeinschaftsarbeiten und die Fortsetzung mit einem Lesepass in das 3. Schuljahr hinein tragen nicht nur zur Leseförderung bei, sondern sorgen auch für eine mittel- und langfristige Bindung von Schüler/inne/n und Lehrer/inne/n an die öffentliche Bibliothek⁷.

Von den unterschiedlichen Modellen ausgehend, wird die Expertengruppe in den nächsten Sitzungen in Form eines Empfehlungspapieres die Angebote für Schulen ohne eigene Bibliothek formulieren, die selbstverständlicher Bestandteil des Profils öffentlicher Bibliotheken sind. Behandelt werden nicht nur die damit verbundenen Perspektiven und Grenzen, sondern auch die erforderlichen Rahmenbedingungen und Voraussetzungen zur Sicherstellung einer professionellen Bibliotheksversorgung.

Ergänzend werden in einer zweiten Stufe - gleichfalls in Form eines Maßnahmenkataloges - auch die Kooperationsformen von Schulbibliotheken und öffentlichen Bibliotheken untersucht werden.

Beiträge Jugendliteratur und Medien

Für die weitere Publikation schulbibliothekarischer Artikel in **Beiträge Jugendliteratur und Medien** vereinbart die Expertengruppe, dass die Autor/inn/enbetreuung zwar über die Mitglieder der Expertengruppe erfolgt, die Heft- und Endredaktion zukünftig jedoch bei der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle der Stadtbücherei Frankfurt liegt. Diese ist damit auch Ansprechpartnerin für interessierte Autor/inn/en.

⁶ s. auch: <http://www.bertelsmann-stiftung.de> ; <http://www.medienpartner-nrw.de>

⁷ s. auch: http://www.buecherhallen.de/web/sites/kundenservice/fachstelle_projekt.cfm und Beitrag auf S.xxx

Mit der Behandlung dieser Themenfülle, insbesondere jedoch den Festlegungen für das Internetportal, ist die Expertengruppe **Bibliothek und Schule** einen großen Schritt weitergekommen. Das dritte Treffen findet am 10. und 11. November 2003 in Frankfurt am Main statt.

Helga Hofmann
Stadtbücherei Frankfurt am Main / Schulbibliothekarische Arbeitsstelle
Zeil 17 - 21
60313 Frankfurt am Main
eMail: helga.hofmann@stadt-frankfurt.de

Dr. Ronald Schneider
Stadtbibliothek Oberhausen
Langemarkstr. 19/21
46045 Oberhausen
eMail: ronald.schneider@oberhausen.de